

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Das Zukunftsbild der neuen deutschen Schule. — Momentbilder aus dem Betriebe einer Blindenschule. — Rechtskunde in der Volksschule? — Das Schulwesen im Kt. Thurgau. — Das Buch einer Lehrerin. — Bücherchau. — Prüfung der aarg. Schulbücher auf ihren Weltanschauungsinhalt. — Bunte Steine. — Bücher und Schriften. — Inzerate.
Beilage: Volksschule Nr. 2.

Das Zukunftsbild der neuen deutschen Schule.

Von Dr. phil. P. Rupert Hänni O. S. B.

Nachdem wir in zwei Artikeln: „Der Krieg und die Persönlichkeit des Lehrers“ und „Der Weltkrieg und der Charakter der neuen deutschen Schule“, die Forderungen kennen gelernt haben, welche an die leitenden Organe der Schule gestellt werden, sowie die allgemeinen Grundlagen, auf denen die geistigen Bildungsstätten der Zukunft ruhen sollen, betrachten wir im folgenden den auf diesen Fundamenten aufgeführten Geistesbau in seinen einzelnen Teilen. Die Grundgedanken sind, wie in den frühern Artikeln dem Werke: „Die deutsche höhere Schule nach dem Weltkriege“ entnommen. (Vgl. „Schw.-Sch.“ 1916, Nr. 35, 36, 38.)

Auch hier kann man sagen, daß die Gewährsmänner der verschiedenen Fächer, mit wenigen Ausnahmen, teils einem gesunden Konservatismus, teils einem vernünftigen Fortschritt, einer zeitgemäßen Entwicklung, das Wort reden. Geibels bewährter Spruch scheint sie zu leiten:

Am guten Alten
In Treuen halten,
Am kräft'gen Neuen
Sich stärken und freuen
Wird niemand gereuen. —

a) Religion und Philosophie.

Über „Religionslehre und religiöse Erziehung“ sprechen zwei Vertreter der beiden christlichen Bekenntnisse, des katholischen und evangelischen: Universitätsprofessor Dr. G. Rauichen (Bonn) und Oberrealschuldirektor Hans Richert (Posen). Erster erinnert daran, wie die Diesseitskultur bei Ausbruch des Krieges sich für